WIRTSCHAFTSBEIRAT BAYERN
Im Dialog gestalten

28. November 2025

Eine starke Basis für Bayern

Bei den Kommunalwahlen am 8. März in Bayern geht es auch ums Ganze

Am 8. März 2026 werden in Bayern in rund 2.000 Gemeinden, 71 Landkreisen und 25 kreisfreien Städten fast 40.000 kommunale Mandatsträger gewählt.

Jede Gemeinde und jeder Kreis steht zunächst für sich. Die Metropolen wie München, Nürnberg und Augsburg haben andere Verhältnisse als die vielen kleinen und mittleren Kommunen. Und doch gilt überall: nur mit starken Unternehmen und vielfältigen Arbeitsplätzen kann eine Kommune auf Dauer gedeihen. Eine gute Kommunalpolitik muss sich an den Bedürfnissen der Unternehmen und der Arbeitswelt ausrichten. Das schafft die Grundlage für alle anderen Aufgaben.

Der Wirtschaftsbeirat tritt für daher für folgende kommunalpolitische Leitsätze ein.

Moderne Verwaltung gestalten

Kommunale Aufgaben sind in erster Linie Dauerverwaltungsaufgaben. Rathaus, Landratsamt, Kreisverwaltungsreferat, Bauhof, Tourismusamt, Stadtwerke, Trinkwasserversorgung, Kanalisation, Abfallentsorgung, Bibliotheken, Schulen, Freizeiteinrichtungen: die Kernaufgaben der Kommunalen Daseinsvorsorge und der Bürgerservice müssen funktionieren. Das gilt auch für Sicherheit und Ordnung und die Zusammenarbeit zwischen staatlicher Polizei, den Feuerwehren, den Sicherheitsbehörden und den Katastrophenschutz. Ein Digitalisierungsschub bei einzelnen Dienstleistungen ist notwendig, auch zur Entlastung der Kommunen. Insgesamt brauchen die anspruchsvollen Aufgaben die Fähigkeit zu moderner Führung und Organisation, Wille zur Verantwortung und Vertrauen in die Mitarbeiter.

Aktive Wirtschaftspolitik gewinnt

Wer nur den Status Quo verwaltet, verliert. Handel und Industrie sind im rasanten Wandel. Im Wettbewerb um Ansiedlungen und Arbeitsplätze wird die Qualität der örtlichen Standortbedingungen immer wichtiger. Nach Jahren des Zögerns bei Neuansiedlungen ist jetzt wieder ein Geist der Offenheit für Unternehmen gefragt. Die Kommunalwahlen entscheiden maßgeblich darüber, ob die politischen Kräfte des Wachstums und der Kreativität oder des Blockierens und Ausblendens die Oberhand bekommen.

./.

Ohne Verkehr geht es nicht
Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie müssen sich bewegen. Eine Politik, die Kunden, Liefer- und Dienstleistungsverkehr aus den Innenstädten vergrämen will, lässt die Städte verkümmern. Ein gut ausgebautes Straßen- und ÖPNV-Netz mit Angeboten wie ÖPNV on demand ist im Flächenland Bayern nach wie vor zentral wichtig und sorgt für gleichwertige Lebensbedingungen im ganzen Land.

Mehr Wohnraum schaffen, vorhandenen Wohnraum gut nutzen
Bauen, bauen, bauen; nur so kann in den Ballungszentren ausreichend Wohnraum geschaffen werden. Nicht alles haben dabei die Kommunen in der Hand, aber Vieles: von der Bauleitplanung über die eigene kommunale Wohnraumentwicklung bis hin zu Einheimischenmodellen. Gute Stadtpolitik revitalisiert Leerstände und arbeitet eng und vertrauensvoll mit den Eigentümern von Haus und Grund und Immobilienentwicklern zusammen. Wesentliche Blockaden wie Mietpreisbremse, Eigenkapitalanforderungen, Steigende Baupreise aufgrund überzogener Anforderungen müssen aber auf anderer Ebenen gelöst werden.

Leistungsgesetze reduzieren statt Kommunen überfordern
Die Kommunen kommen in finanzielle Schieflagen durch unrealistische Leistungsversprechen auf Bundesebene, aufgrund falsch verstandener internationaler Verpflichtungen. Das gilt für die Kita-Garantie und Ganztags-Grundschulen ebenso wie für die Leistungen für Flüchtlinge und für das Bundesteilhabegesetz. Das Konnexitätsprinzip muss gelten, aber vor allem in dem Sinne, dass die Leistungsgesetze reduziert werden. Es gilt nicht nur „Wer anschafft, zahlt“, sondern auch „Wenn keiner zahlen kann, soll auch keiner anschaffen“.

Schule, Laden und Wirtshaus sind Garanten für Zukunft
Ohne Gastronomie gehen kleineren Orten Herz und Seele verloren und ein Gefühl des Abgehängtseins schleicht sich ein. Das Gleiche gilt, wenn Schulen und Läden schließen, auch wenn mit entsprechender Mobilität die Versorgung nicht wirklich leidet. Durch gute Eigeninitiativen von Kommunen kann hier gegengesteuert werden. Bei der Gesundheitsversorgung findet ein richtiges Umdenken statt. Eine schnelle Erstversorgung und medizinische Grundausstattung ist flächendeckend wichtig. Nicht alle Leistungen müssen aber in jedem Landkreis angeboten werden. Qualität und Effizienz der Versorgung verlangen eine überörtliche und überregionale Bündelung.

Der Wirtschaftsbeirat Bayern ruft dazu auf, für eine eigenverantwortliche Kommunalpolitik in diesem Sinne einzutreten. Sie verbindet Unternehmen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Behörden, Ehrenamt, Vereine, auch bei Kultur, Sport und gemeinsamen Festen und Feiern. Wer so Heimat für alle schafft, stärkt auch die Basis der Wirtschaft für ganz Bayern.